

# DECT und WLAN- Anlagen

## Weitere Fallstudien

*Christian Métraux, prakt. Tierarzt, CH-3084 Wabern<sup>1</sup>*

**Tiere können kaum subjektiv beeinflusst werden. Es passiert oft, dass Krankheiten, die schon fast chronisch waren, spontan abklingen und Blutwerte sich rasch normalisieren, nachdem eine hochfrequente Sendestation aus der Wohnung entfernt wurde. Wenn dieser Zusammenhang bei Tieren häufig beobachtet wird, kann man das nicht dem Zufall zuschreiben. Es reagieren nicht immer alle Tiere positiv auf die Entfernung einer DECT- oder WLAN-Anlage, aber die Häufigkeit des Zusammenhangs ist auffallend. Die folgenden Beispiele illustrieren das Geschehen und geben einen kleinen Einblick in meine tägliche Tierarztpraxis.**

### **Nackenverspannungen bei einem Dackelmischling**

Immer häufiger kam der Hund als Notfall in die Konsultation wegen akuter Nackenverspannung. Jedes Mal ergab die Diagnose einen Zusammenhang mit der energetischen Funktion *Gallenblase und Leber*, also Stau, Erregung oder Ärger. Der Hund ist aber durchaus kein Raufer, sondern ein sehr gutmütiges Tier. Er spricht auch jedesmal schnell auf die Entladung der Stauung an, und die typischen diagnostischen Energiepunkte für Elektrosmog sind klar spürbar. Nach der Entfernung der DECT-Anlage war ein Jahr lang kein Rückfall mehr aufgetreten, bis der Hund vorübergehend zu einer Bekannten der Besitzerin kam. Nach drei Wochen in diesem neuen Umfeld, in der sich eine DECT- und eine WLAN-Anlage befanden, erlitt der Hund plötzlich einem Rückfall und kam wiederum als Notfall in meine Praxis. Diagnose und Therapie wie zuvor, der Beweis war endgültig erbracht.

Stichwörter: Elektrosmog als Auslöser von Verspannungen.

### **Hund mit chronischer Ohrenentzündung (otitis externa), Lahmheit am rechten Vorderfuss und Hypothyreose (Jahr 2005 bis 2006)**

Mehr als ein Jahr lang musste der ca. neunjährige Hund wiederholt – oft als Notfall – mit den oben erwähnten Symptomen in die Tierarztpraxis gebracht werden. Die Blutwerte zeigten eine leichte Hypothyreose. Eine T4- Behandlung (zuerst Eltroxin, später ein gleichwertiges Produkt) ergab eine beträchtliche Verbesserung und normale Schilddrüsenwerte. Der Tierpatient hatte je-

doch immer wieder Rückfälle. Bald kam anhand der Diagnosepunkte Verdacht auf das Therapiehindernis Elektrosmog auf.

Im Dezember 2006 Entfernung des schnurlosen Telefons und weniger Rückfälle. Im Juni 2007 wurde eine noch vorhandene WLAN-Anlage entfernt. Verschiedene weitere Kontrollen zeigten, dass die Schilddrüsenfunktion sich wieder normalisiert hatte; die Substitutionstherapie wurde progressiv abgesetzt, und eine spätere Blutuntersuchung zeigte schliesslich ganz normale T4-Werte. Seitdem geht es dem Hund trotz seines Alter sehr gut. Auch sind die Lahmheiten am Vorderfuss und die Ohrenentzündungen nicht mehr aufgetreten.

Stichwörter: Therapiehindernis; hochschiessende Hitze staut sich im Kopf- und Ohrenbereich sowie im **rechten** Vorderlauf (typisch für Leberstau). Wirkung auf die endokrinen Drüsen.

### **Viele erfolgreiche Therapien und chronische Eiterung wegen Elektrosmogbelastung**

Ein kräftiger roter Kater mit einem Abszess an der hinteren linken Hinterpfote. In solchen Fällen ist die Ursache fast immer eine Bissverletzung, die sich die Tiere bei Revierkämpfen zuziehen. Die übliche Behandlung ist leichte Narkose, Öffnen der Abszesshöhle, Spülen mit desinfizierender Jodlösung, Verband mit antibakterieller Salbe und ein orales Breitspektrum-Antibiotikum für ca. fünf Tage. So wurde auch hier vorgegangen. Nur dass der Abszess an der gleichen Stelle zwei Wochen später erneut auftrat. Das Spiel Operation – Antibiotika – neuer Abszess wiederholte sich so über mehr als anderthalb Jahre. Für diesen chronischen Infekt waren insgesamt 21 Tierarztbesuche,

<sup>1</sup> Diese Zusammenstellung von Fallstudien ist die Fortsetzung der Kasuistik „Erfahrungen aus der Tierarztpraxis“, Oktober 2007

zahlreiche Antibiotikakuren und 6 Operationen nötig! Zweimal wurde die Katze im Tierspital mit gleichem Misserfolg operiert. Um eine eventuelle Antibiotikaresistenz auszuschliessen, wurde eine Eiterprobe im Labor untersucht – das Ergebnis war negativ. Langsam breitete sich der Infekt bis auf die Sehnen aus; eine Amputation wurde ernsthaft ins Auge gefasst.

Schliesslich unternahm ich – neben der letzten Operation - eine energetische Diagnose und bemerkte anhand der Energiebahnen einen Stau im *Leber-Gallenblasen-System* und ein allgemeines Hitzephänomen. Auf die Frage, ob Elektrosmog in Betracht kommen könnte, antwortete mir die Besitzerin, dass sie in ihrem Haus **drei DECT-Telefonanlagen** habe. Auf meinen Rat wurden die schnurlosen Telefone am gleichen Tag entfernt. Der ausführende Elektriker befürwortete diesen Schritt, weil nach seiner Meinung *„diese Apparate doch bekanntlich gesundheitliche Folgen haben können“*. Nach dieser Massnahme heilte die Wunde kurzfristig und endgültig ab, der Abszess ist nie mehr aufgetreten. Die Katze wurde auch deutlich gelassener und friedlicher. Inzwischen sind zweieinhalb problemlose Jahre vergangen.

Stichwörter: Therapieresistenz; Stau im linken Bein. Das Umfeld begünstigt die Erreger oder die mangelnde Abwehr.

Das Bakterium ist nichts, das Milieu ist alles!

Claude Bernard, bekannter franz. Bakteriologe

### **Achtjähriger Hund mit chronischer Konjunktivitis und Schilddrüsenunterfunktion (Hypothyreose)**

Im Jahre 2006 wurde ein Hund mit rechtsseitiger chronischer Konjunktivitis vorgestellt. Ein Jahr zuvor hatte das Tier an einer Hornhautablösung gelitten. Auffallend war auch der seit längerer Zeit bestehende schlechte Allgemeinzustand: Sehr stumpfes Fell, Müdigkeit, Lustlosigkeit, Reizbarkeit bis Aggressivität, später auch erhöhte Leberwerte und Hypothyreose. Die tägliche Verabreichung eines Schilddrüsenhormons (Eltroxin) verbesserte zwar den Allgemeinzustand etwas, die Augen blieben jedoch weiterhin chronisch erkrankt, vor allem das rechte Auge. Während meiner Ferien verschlechterte sich die Konjunktivitis so stark, dass ein Augenspezialist in Thun aufgesucht wurde: Keine Besserung. Der Hund wurde ins Tierspital Zürich in die Ophthalmologie überwiesen. Da dort auch keine klare Diagnose gestellt werden konnte, bekam der Hund symptomatisch wirkende Augentropfen, was die Entzündung zwar abklingen liess, aber nicht heilte.

Bald kam der Hund wieder in meine Praxis. Ich diagnostizierte schliesslich eine Elektrosmogbelastung durch Hochfrequenzen und empfahl vorübergehend die Entfernung der DECT-Telefonanlage aus der Wohnung. Sofort war der Patient wie ein umgewandelter Handschuh. *„Ich habe einen vifen, neugeborenen Hund“*, war der Kommentar der Besitzerin. Der Hund war lebhaft, lief nun regelmässig freudig vor dem Besitzer einher, verlor seine Aggressivität, das Fell wurde seidig und fein, die Augen wurden vollständig gesund. Bald konnten auch die Schilddrüsen-tabletten abgesetzt werden. Der Hund ist heute, drei Jahre später, noch bei bester Gesundheit. Die Besitzer telefonieren seitdem nur noch mit ihrem neuen Schnurtelefon, wie zur alten Zeit.

Fazit: Die DECT-Anlage war für diesen Patienten ein eindeutiger Störherd. Sie zeigte eine individuelle Sensibilität auf, die ein zweiter Hund – gleicher Rasse und in der selben Wohnung lebend – nicht hatte. Hier wirkte der Elektrosmog ausserdem auf die Schilddrüsenfunktion.

Stichwörter: Störherd; individuelle Sensibilität; Wirkung auf die endokrinen Drüsen.

### **Getrübte Sicht**

Eine Primarlehrerin reagiert auf Elektrosmog, sobald in ihrem Umfeld ein WLAN (ein schnurloser Internetzugang), ein Handy oder ein schnurloses Telefon eingeschaltet sind. Sie berichtet: *„Am Arbeitsort wurde WLAN für das Smartboard und die Laptops, die nicht alle verkabelt werden konnten, nötig. Mein eines Auge reagierte darauf mit Flimmern, Schmerzen oder Trübungen. Weiter lehrte mich mein Auge, dass Laptops auch ohne Internetverbindung extrem strahlen, wenn die automatisch gestartete Wireless-Verbindung nicht manuell ausgeschaltet wird. Auf kabellose Telefonapparate reagiert entweder mein Auge, oder in schlimmen Situationen habe ich innert kürzester Zeit Herzstechen.“*

### **Vollständige Paralyse der Hinterbeine bei einem Meerschweinchen**

Das vierjährige Meerschweinchen wurde mir vorgestellt, weil es seit einigen Tagen an den Hinterbeinen vollständig gelähmt war. Die Besitzer dachten, das Tier sei unheilbar und wollten es, wenn nichts mehr zu machen sei, einschläfern lassen. Bei der Untersuchung und Befragung war ausser der Lähmung nichts Auffallendes zu finden. Der Appetit war gut, die Augen glänzend und wach. Energetisch bestand jedoch eine starke Stauung im Leber-Gallenblasenbereich. Ohne weiteren Kommentar leitete ich über den entsprechenden Punkt einen bestehenden Elektrosmog aus, legte das kleine Tier auf den Boden, wo es

sofort ganz normal und mit kleinen, raschen Schritten herum lief. Auf meine Frage, ob sich eine DECT-Anlage in der Wohnung befindet, erfuhr ich, dass das Meerschweinchen seit einigen Monaten in einem Zimmer lebt, in dem die Sendestation der DECT-Anlage steht. Zufällig hatten die Besitzer in der vorangegangenen Woche bei einer Tombola ein normales Schnurtelefon gewonnen und fanden, dass sie es nun sicherlich gut brauchen könnten. 10 Tage später erfuhr ich, dass es dem Meerschweinchen seitdem wieder sehr gut gehe.

Die auffallend rasche Wirkung nach der Ausleitung von Elektrosmog habe ich sehr häufig beobachtet. Es bedeutet, dass anscheinend noch kein organischer Schaden angerichtet wurde und wahrscheinlich nur der Energiefluss blockiert ist.

### **Schwindelanfälle bei einer älteren Frau**

2005: Die Anfälle kamen immer regelmässiger und beunruhigten die Patientin stark. Aufwändige schulmedizinische Untersuchungen, inklusive Gehirntomographie, brachten dafür keine Erklärung. Da die Patientin eine gute Bekannte ist, kam sie zu mir. Sie selbst vermutete irgendeine energetische Blockade im Halswirbelbereich. Meine energetische Diagnose lautete aber schliesslich: Mangel an essentiellen Fettsäuren (Omega-3 und Omega-6) und Belastung mit hochfrequentem Elektrosmog. Die Vermutung lag nahe, dass ersteres (der Mangel) durch das zweite (den Elektrosmog) verursacht wurde. Nach Entfernen des DECT-Telefons verschwanden die Schwindelanfälle rasch und sind bis heute (2009) nicht mehr aufgetreten.

Stichwort: Elektrosmog als Ursache.

### **Fallbeispiel: Chronische linksseitige Augenentzündung.**

Eine *Maine Coon* Katze wird über drei Jahre wiederholt wegen einer linksseitigen chronischen Konjunktivitis behandelt. Antiphlogistische und antibakterielle Salben bringen kaum Erfolg, und die Wirksamkeit einer ganzheitlichen Behandlung

über verschiedene Energiepunkte lässt nach einigen Wochen regelmässig nach. Die Entfernung einer DECT-Anlage wird jedoch von den Besitzern abgelehnt.

Unterdessen sind fast 2 Jahre vergangen. Wegen einer frischen Wunde am Hals habe ich die Katze vor kurzem wiedergesehen. Jetzt ist das kranke Auge gesund. Seit mehr als einem Jahr ist es nie mehr entzündet gewesen. Das schnurlose Telefon wurde vor zwei Jahren, als die Besitzerin schwanger geworden war, doch noch entfernt.

Stichwörter: Chronische Einwirkung einer schwachen elektromagnetischen Belastung über Jahre: Kumulationseffekt; Therapiehindernis.

### **Vielseitiges Krankheitsbild durch angestaute Hitze bei einer Katze**

Die fünfzehnjährige Katze kam mit chronischem Ohrenschütteln ohne lokalen Befund sowie wegen stinkendem, beissendem Harn, chronisch verhärtetem Kot (wie Ziegenkot) und regelmässigem Erbrechen (2- bis 3-mal pro Woche) in die Praxis. Nach einer gründlichen klinischen Untersuchung ohne speziellen Befund wurde als physiologische Ursache eine allgemeine innere Hitze vermutet. Diese Erscheinung wirkt sich im Alter stärker aus, weil die Körpersäfte teilweise aufgebraucht sind und die Hitze nicht mehr neutralisieren können. Stinkende Ausscheidungen deuten ohnehin auf Hitze hin, und Hitze steigt gerne in die oberen Körperteile, also auch in die Ohren. Als alleinige Massnahme wurde das DECT-Telefon versuchsweise entfernt. Nach einigen Tagen war der Geruch des Harns völlig neutral. Drei Wochen später war auch das Erbrechen verschwunden, die Ohren kaum noch sensibel und die Katze verhielt sich plötzlich fast wie ein junges Tier. Der seit Jahren auffällige harte Kot ist vermutlich konstitutionsbedingt und wird jetzt in einer weiteren Sitzung gezielt behandelt.

Wochen später berichten mir die Besitzer, dass sie selbst, seitdem die DECT-Anlage entfernt wurde, viel besser und tiefer schlafen.

Stichwörter: DECT-Telefon als Störfaktor für Gesundheit und Schlaf.